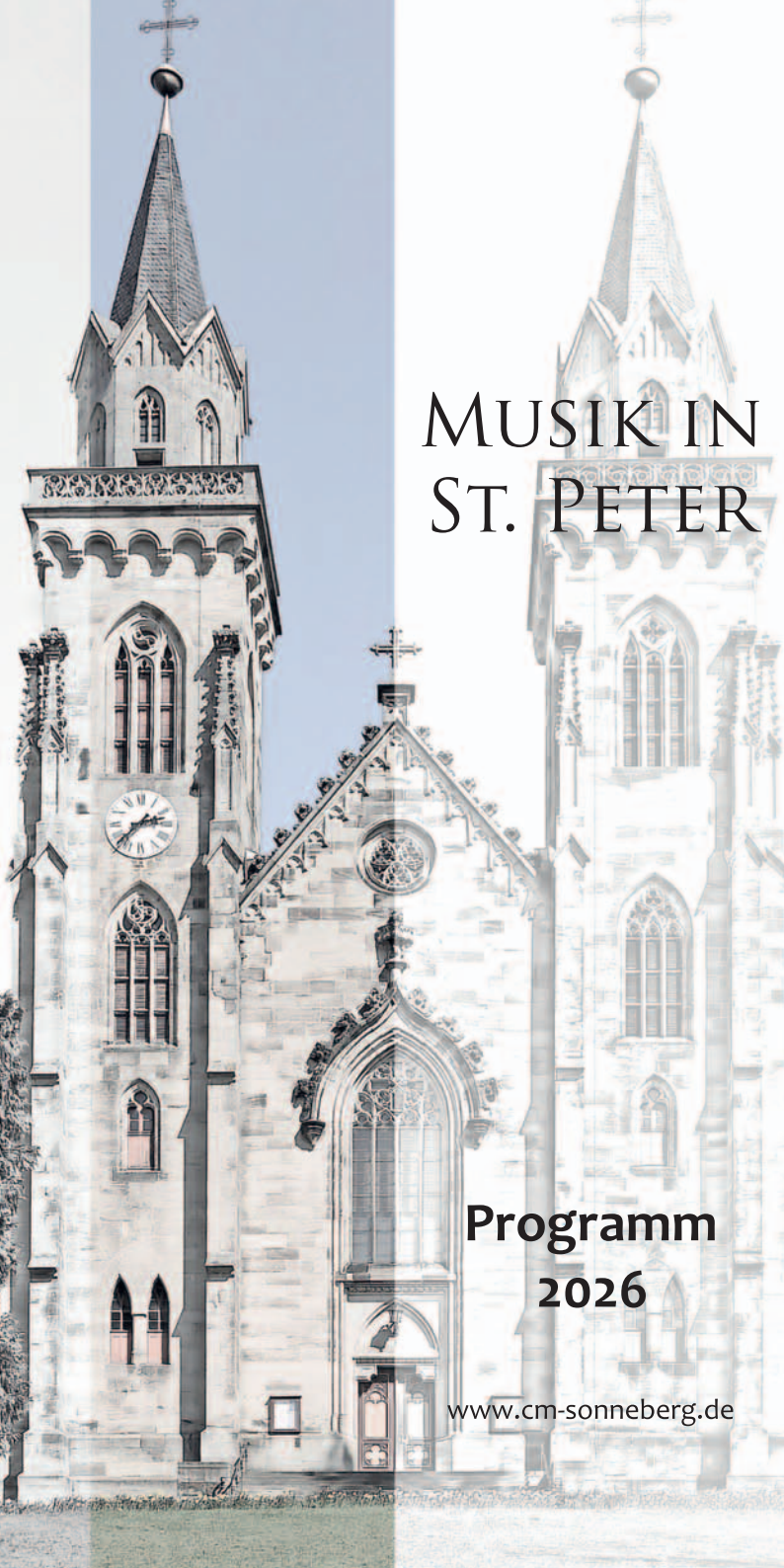




MUSIK IN ST. PETER

**Programm
2026**

www.cm-sonneberg.de



*Martin Hütterott
Kreiskantor und Kapellmeister*

Es ist tatsächlich geschafft, die große Orgelsanierung in der Sonneberger Stadtkirche ist punktgenau im Jubiläumsjahr 2025 vollendet worden. Das sind Zahlen, möge einer meinen, was bedeutet das schon, aber Zahlen bedeuten auch Rhythmus und Zeitspanne und damit Lebenszeit und Rhythmus, und damit sind wir bei den diesjährigen Jubiläen in der Sonneberger Kirchenmusik. Die Bach- und Lutherjubiläen haben wir oder die Älteren unter uns erlebt (1985, 2017) und es werden weitere Bach-Jahre (2050) u.a. folgen, aber in 2026 denken wir in der Sonneberger Stadtkirche zum einen an „50 Jahre Kammerorchester“. Ja, die orchestrale Tradition – auch mit dem Kreiskulturorchester in der DDR, von dem noch Notenbestände im Archiv des Sonneberger Kantorats lagern – reicht noch weiter zurück, aber am 31.10.1976 gab es, initiiert vom Stadtkirchenkantor Friedrich Hönsch, der seit dem 1.1.1975 als Kantor angestellt war, eine erste geistliche Musik (in der Oberlinder Kirche) mit dem Musizierkreis, was man durchaus als Geburtsstunde eines eigenen Kirchenorchesters ansehen kann. Dieses „historische“ Konzert soll am 31.10.2026 in der Oberlinder Kirche wiederholt werden.

Ein weiteres Jubiläum betrifft den Komponisten Carl-Theodor Hütterott (1926-2023), dessen 100. Geburtstag am 9.2.2026 mit einem historischen musikalischen Fest gefeiert wird. Uns so werden in diesem Jahr noch einige musikalische Gedenksteine durch Aufführungen einiger seiner Werke zu erleben sein. Diese erkennt man an des Komponisten

eigenhändigem Siegel



welches dieses Programm durchzieht und für das Gedenkjahr
„100 Jahre Carl Theodor Hütterott, der Komponist“ steht.

Carl Theodor Hütterott wurde 1926 in Bremen geboren. Von 1939-1944 war er Mitglied im Thomanerchor Leipzig unter Karl Straube und Günter Ramin. In diese Zeit fällt seine Komposition der ersten Choralmotette. Ab 1945 war er Mitglied der Oberneulander Kantorei unter Volker Gwinner. Außerdem gehörte er zum Singkreis von Gottfried Wolters.

An der Musikhochschule Hamburg studierte er Schulmusik, Sologesang und Komposition. Er wirkte als Konzert- und Oratoriensänger und komponierte Klavierstücke, Sololieder und Chorwerke. 1960 wurde er Studienrat am evangelisch-stiftischem Gymnasium in Gütersloh und wirkte als Stimmbildner für die Stiftskantorei unter Gottfried Wagner, für die er auch komponierte.

Auch während seines Ruhestandes erarbeitete er mit dem Team des evangelisch-stiftischen Gymnasiums weitere Musicals, die auf breite Anerkennung stießen. Zeit seines Lebens war er begeisterter Chorsänger im Bachchor Gütersloh und Vokalensemble Wiedenbrück, zwei Chöre, die ihn zu zahlreichen Chorkompositionen inspiriert hatten.

Carl Theodor Hütterott verstarb hochbetagt am 4.4. 2023 in seinem Paderborner Wohnhaus.



Samstag, 3.1.2026

Stadtkirche Sonneberg

Orgelkonzert 1 an der Kreutzbach-Sauer-Orgel

mit Matthias Grünert

Gedenkjahr

„100 Jahre Carl Theodor Hütterott, der Komponist“
(9.2.1926–4.4.2023)

Montag, 9.2.2026, 19.00 Uhr Stadtkirche Sonneberg



Historisches Geburtstagsfest mit Musik von C. Th. Hütterott, Snacks und mehr

Anja Hütterott, Sopran

Stefanie Ernst, Alt

Matthias Erler, Tenor

Martin Hütterott, Bariton und Orgel

Sonntag, 1.3.2026, 17.00 Uhr Gemeindesaal

Hausmusik im Gemeindesaal

mit Mitgliedern des Kammerorchesters

Duo Violine/Akkordeon: Jarah Engel und Lorenz Walter

Duo Violine/Violoncello: Aaron Heinrich und Max Fahnler

Nr. 2 und Nr. 3: Dieter Hoffmann, Carola Hildebrand und Max Fahnler

Klavier und Cembalo: Martin Hütterott

Sonntag, 29.3.2026, 16.00

Katholische Kirche St. Stefan

Wandelkonzert am Palmsonntag

*mit Chormusik in der katholischen Kirche St. Stefan
und Orgelmusik in der evangelischen Stadtkirche St. Peter*

Chorkonzert und Imbiss

1. Joseph Gabriel Rheinberger: „Kyrie eleison-Christe eleison-
Kyrie eleison“ aus der Messe in Es, op. 109 für achtstimmigen Chor
2. Gregorio Allegri (1582-1652): Miserere (nach Ps.51)
3. Antonio Vivaldi: Sonate für Violoncello und Basso continuo in
e-moll, 1. und 2. Satz
5. Rudolf Mauersberger (1889-1971): Trauermotette „Wie liegt
die Stadt so wüst“
6. Johann Sebastian Bach (1685-1750): Motette für achtstimmi-
gen Chor „Komm, Jesu, komm“
7. Antonio Vivaldi: Sonate für Violoncello und Basso continuo in
e-moll, 3. und 4. Satz
8. Carl-Theodor Hütterott (1926-2023): „Agnus dei“ 
für fünfstimmigen Chor und Solo-Sopran

**Anschließend gemeinsamer Fußweg zur Stadtkirche zum Orgel-
konzert an der Kreutzbach-Sauer-Organ mit Hilger Kespohl**

Sonntag, 29.3.2026, 17.30 Uhr Stadtkirche Sonneberg

Orgelkonzert 2 an der Kreutzbach-Sauer-Organ

mit Hilger Kespohl

1. Johannes Brahms (1833 - 1897) Präludium und Fuge g-Moll
2. Max Reger (1873 - 1916) Passion op.145/4
3. Johann Sebastian Bach (1685 - 1750) Partita “Sei gegrüßet,
Jesu gütig” (BWV 768)
4. Charles Tournemire (1870 - 1939) Aus 7 Chorals-Poèmes:
„Hodie mecum eris in Paradiso“
5. Max Reger (1873 - 1916) Toccata d-Moll op. 59/5,
Fuge D-Dur op. 59/6

Karfreitag, 3.4.2026, 09.30 Uhr Stadtkirche Sonneberg

Musikalischer Gottesdienst

mit der Arie „Geduld, wenn mich falsche Zungen stechen“ aus
der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach

Sascha Mai, Tenor

Max Fahnler, Viola da Gamba

Martin Hütterott, Cembalo

Ostermontag, 6.4.2026, 16.00 Uhr Stadtkirche Sonneberg

Musikalische Andacht zum Ostermontag

mit der Kantate BWV 4 „Christ lag in Todes Banden“ zum Oster-
fest von Johann Sebastian Bach

Carl Theodor Hütterott (1926-2023): 
Osterfantasie f. Orgel (1997)

Sinfonietta für Blechbläser (1981)

Kantorei und Kammerchor Sonneberg

Kammerorchester Sonneberg

Juliane Roß, Sopran

Gudrun Schau, Alt

Sascha Mai, Tenor

Dirk Schmidt, Baß

Misaki Fukushima, Trompete

*José Adolfo Ferrer Trujillo, Johannes Vesper und
Christian Hentrich, Posaunen*

Leitung und Orgel: Martin Hütterott

Die Bachkantate Nr. 4 ist möglicherweise ca. 1707 im Zuge der
Bewerbung um die Organistenstelle in Mühlhausen entstanden.
Sie scheint auch von der gleichnamigen Kantate von Johann Pa-
chelbel inspiriert worden zu sein. Zugrunde liegt ihr das sieben-
strophige Osterlied von Martin Luther „Christ lag in Todes Ban-
den“ aus dem Jahr 1524. Eventuell ist das auch ein Grund, warum
der Komponist 200 Jahre später die Kantate noch einmal aufleg-
te, sie war für eine wiederholte Aufführung für das Jahr 1724 in
Planung. Die Anlage der Komposition folgt dem damals üblichen
Typus des Choralkonzertes, in dem zu jeder Choralstrophe der
cantus firmus, verteilt auf mehrere Stimmen einmal komplett
durchgeführt wird. Die sieben Strophen erlauben eine symme-
trische Anordnung, sodass die erste, vierte und siebte Strophe
jeweils vom vierstimmigen Chor gesungen wird.

Im traditionellen Kantatengottesdienst am Ostermontag kommt
auch die Osterfantasie 1997 von C. Th. Hütterott zur Aufführung.
Sie ist eines der bedeutendsten Kompositionen C. Th. Hütterotts.
Für eine angemessene Interpretation bedarf es zum einen einer
großen Orgel mit reicher Registervielfalt und großer dynami-
scher Bandbreite. Zum anderen stellt es an den Interpreten hohe
Anforderungen im Verständnis der harmonischen Zusammen-
hänge und in der virtuellen Behandlung des Pedals.

Spielzeugkonzert zum internationalen Puppenfestival

mit Flöte und Orgel

Corinna Frühwald,
Nürnberg, Flöte

Stefan Glaßer,
Wendelstein, Orgel



Die Kreutzbach-Sauer-Orgel mal ganz anders: Corinna Frühwald und Stefan Glaßer präsentieren einen besonderen Glanzpunkt zum Internationalen Puppenfestival unter dem Motto „Hinein ins Spielvergnügen – Musikalische Illustrationen zu Historischen Spielzeugen“.

Corinna Frühwald und Stefan Glaßer haben sich auf die Suche nach dem Thema „Spielen und Puppen“ in der Musikkultur gemacht und sind fündig geworden. Herausgekommen ist ein vergnügliches Konzertprogramm mit Werken von Schumann, Tschaikowsky und weiteren Komponisten. So sind neben bekannten Kompositionen, wie Bearbeitungen aus der Nussknackersuite, auch selten gespielte Werke aus der Welt der Puppen zu hören. Beide Musiker stammen aus Nürnberg, haben dort auch studiert und sind mit diesem Programm entlang der Deutschen Spielzeugstraße unterwegs.

Die Flötistin Corinna Frühwald absolvierte am Meistersinger-Konservatorium Nürnberg, der heutigen Hochschule für Musik, ihr Querflötenstudium. Nachfolgend genoss sie weiterführende Studien bei Hanna Feist und Klaus Holsten. Ein Meisterkurs führte sie zu Aurèle Nicolet.

Stefan Glaßer studierte ebenfalls am Meistersinger-Konservatorium Nürnberg die Fächer Klarinette, Klavier bei Annie Gicquel, Orgel bei Helmut Scheller und Heinrich Walter und schloss sein Studium mit der B-Prüfung als Kirchenmusiker ab. Stefan Glaßer war Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes. Seine Konzerttätigkeiten erstrecken sich als Pianist über Opern- und Operettenkonzerte bis hin zu Orgelkonzerten.

Festgottesdienst mit Kirchweihfest

mit der Kantorei Sonneberg und der St.-Peter-Band

Pfingstsonntag, 24.5.2026, 18.00 Uhr Stadtkirche Sonneberg

Orgelimprovisationskonzert 3 an der Kreutzbach-Sauer-Orgel

mit Joachim Thoms

Pfingstmontag, 25.5.2026, 16.00 Uhr Stadtkirche Sonneberg

Festkonzert

50 Jahre Kammerorchester Sonneberg 1976-2026

Das erweiterte Kammerorchester Sonneberg

Hartmut Meinhardt, Orgel

Leitung: Martin Hütterott

Konzert in F-Dur für Orgel und Orchester von J.G. Rheinberger
Carl Maria von Weber (1786-1828): Ouverture zur Oper „Der Freischütz“

Antonin Dvorak: 8. Sinfonie op. 88

Filmmusik von Nino Rota und Zequinha de Abreu

Die Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. von Weber hat seinen besonderen Reiz dadurch, dass sie den Wald mit seiner Ruhe und heilenden Kraft durch die exponierten Solopassagen der 4 Hörner an den ruhigen Anfang stellt. Kurz zeigt sich der Schatten des Samiel, als wolle er die Waldesruhe stören.



Der folgende Allegro-Teil speist sich aus der Dynamik der Hauptcharaktere der Oper (Max und Agathe), deren Themen in straffer sinfonischer Manier eine packende Eröffnung bilden.

Die 8. Sinfonie Antonin Dvoraks ist im Jahr 1889 entstanden und im darauffolgenden Jahr in Prag zum ersten Male aufgeführt worden. Bei der Komposition ließ sich der Meister von der Landschaft seines Sommersitzes Lysoka inspirieren. Seine Intention war es, mit dieser Sinfonie neue Wege zu beschreiten, die sich von denen der früheren Werke unterscheiden. Wird der Kopfsatz zu großen Teilen von Choralartigen und naturnahen Elementen geprägt, lassen sich im 2. und 3. Satz deutliche Einflüsse des befreundeten Komponisten Tschaikowsky erkennen. Der Finalsatz stellt eine Verbindung von Sonaten- und Variationssatz dar und lässt besonders auch die Blechbläser zur imposanten Geltung kommen.

Sonntag, 28.6.2026, 18.00–20.15 Uhr Stadtkirche Sonneberg

Orgelkonzert 4 an der Kreutzbach-Sauer-Orgel

„Orgelsnack a trois“

Drei Interpreten laden ein zu Orgelmusik, Snack und Gesprächen:

Lukas Klöppel, Zella-Mehlis/Oberhof

Fabian Gehrlicher, Coburg

Markus Ewald, Coburg

18.00 Uhr Lukas Klöppel

1. Adolf Friedrich Hesse (1809-1863):
Fantasie c – Moll op. 36, Nr. 4
2. Johann Sebastian Bach (1685-1750):
Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit BWV 669
3. Johannes Brahms (1833-1897):
aus: Elf Choralvorspiele op. 122, Nr. 7: O
Gott, du frommer Gott, Nr. 10: Herzlich tut mich verlangen
4. Wilhelm Rudnick (1850-1927):
Reformations – Fantasie op. 33, Maestoso-Andante-Allegro
moderato



Lukas Klöppel wurde im Jahr 1995 in Sondershausen geboren. Er trat schon in frühester Kindheit mit der Musik in Kontakt und begann mit vier Jahren seine musikalische Ausbildung an der Violine. Ab dem Jahr 2006 erhielt Klöppel Orgelunterricht (u. a. bei Jens Goldhardt, Michael Kapsner, Johannes Ebenbauer, Stefano Barberino)

Nach Studien in Weimar, Wien und Halle (Saale) ist er seit September 2025 Kantor in Zella-Mehlis und Oberhof.

18.50 Uhr Fabian Gehrlicher

1. Felix Mendelssohn (1809-1947):
2. Sonate in c-moll
2. Joh. Seb. Bach (1685-1750):
Adagio aus BWV 564
3. Michael Schütz:
Impressions
4. Georg Friedrich Händel (1685-1759):
Halleluja (aus dem Oratorium „The Messiah“)



Fabian Gehrlicher, geboren 1992 in Coburg
Orgelunterricht in Neustadt b. Coburg seit 2008
D-Prüfung im Jahr 2012

C-Prüfung im Jahr 2014

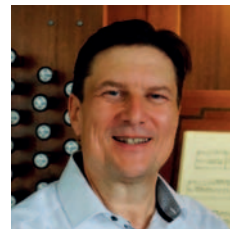
Orgelmeisterkurs bei Herrn Professor Edgar Krapp im Jahr 2018
Organist in Rödentel, St. Johannis seit 2012

19.45 Markus Ewald

Franz Liszt (1811–1886):
Fantasie und Fuge über den Choral
„Ad nos, ad salutarem undam“

Markus Ewald, geboren 1967 in Coburg,
erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei KMD Hans-Martin Rauch
an St. Moriz. Während der Vakanzzeit 1991/92 übernahm er dort
bereits den Orgeldienst.

Er studierte Orgel bei Hedwig Bilgram und Klemens Schnorr an
der Hochschule für Musik München sowie bei Yves Devernay in
Paris und schloss 1991 mit dem Konzert-Examen ab. Meisterkurse
führten ihn u. a. zu Daniel Roth, Louis Toeboosch und Ewald
Koimann.



Seit vielen Jahren ist Markus Ewald an der Schuke-Orgel von St. Moriz in Coburg zu hören. In der Region Coburg und im angrenzenden Südthüringen wirkt er als Kirchenmusiker, Chorleiter und insbesondere als Begleiter chorsinfonischer Werke.

Konzertante Zusammenarbeit verbindet ihn unter anderem mit dem Philharmonischen Blechbläserquintett des Landestheaters Coburg sowie mit dem Solooboisten des Philharmonischen Orchesters Coburg, Bernhard Forster. Mit ihm entstanden auch Aufnahmen und Uraufführungen im Bereich der Kammermusik. Konzerte in Deutschland und Frankreich.

Hinweis:

Samstag, 4.7.2026, 16.00 Uhr

Evang. Kirche St. Kilian, Schleusingen

Konzert mit dem Kammerchor Sonneberg

Montag, 10.8.26, 19.30 Uhr Stadtkirche Sonneberg

Chorkonzert

„Geistliche Chormusik“ mit Werken alter und neuer Meister

Ensembles der Klosterkirche Guben

Leitung: KMD H.J. Vorrath

Die Chorreisen der Ensemble der Klosterkirche gehören zu den Höhepunkten im Wirken der Chöre und Instrumentalkreise.



Waren es in den ersten Jahren der Amtszeit des Kantors Hansjürgen Vorrath Fahrten mit dem Bläserkreis der Klosterkirche, so folgten bald die Chorreisen des Kinder- und Jugendchores bis hin zu den Reisen mit generationsübergreifender Besetzung. Auch gab es in den zurückliegenden Jahren kleine Gastspiele mit szenischer Darstellung von Kinderchorkantaten und den Musicals.

Die jeweiligen Teilnehmer im Alter zwischen 4 und 80 Jahren gastierten bereits in Litauen, Lettland, Russland, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien, in der Schweiz, in Österreich, Italien, Spanien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, in den Niederlanden, in Dänemark, Schweden, Norwegen und quer durch Deutschland. Diese Chorfahrten geben denen, die sie erleben können, ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl. Sicher, die Altersunterschiede sind zum Teil sehr groß. Jedoch gibt dies den Fahrtteilnehmern auch die Chance, den anderen, Jüngeren oder Älteren, in seinem Denken und mit seiner Meinung kennen zu lernen. Es zeigt sich immer wieder, dass das Für- und Miteinander ganz von selbst in die Tat umgesetzt wird.

Sonntag, 30.8.2026, 16.00 Uhr Stadtkirche Sonneberg

A-capella-Chormusik zu 8 Stimmen Konzert mit dem Kammerchor Sonneberg

Leitung: Martin Hütterott

J. G. Rheinberger: Missa in Es-Dur für 8 Stimmen

Johann Sebastian Bach: Motetten für 8 Stimmen „Singet dem Herrn ein neues Lied“ und „Komm, Jesu, komm“ u.a.



Orgelkonzert 5 an der Kreutzbach-Sauer-Orgel

mit Philipp Christ, Suhl

Joh. Seb. Bach: Passacaglia c-moll

Max Reger: Benedictus, Introduction und Passacaglia in d-moll

John Ebenezer West: Passacaglia

Joh. G. Rheinberger: 7. Sonate in f-moll, op.1 27

Die Passacaglia (sprich: Passakalja)

Die Passacaglia ist eine der ältesten Variationsformen der Musik für Tasteninstrumente. Sie ähnelt in der kompositorischen Anlage der Chaconne oder auch dem Basso ostinato. Dabei wird über einem gleichbleibenden Bass-Thema, welches für die gesamte Dauer des Stückes immer wiederholt wird, eine Reihe von Variationen angeordnet. Zu Beginn wird das Thema meist allein vorgestellt, so auch in der Komposition von Bach und Max Reger.

Philipp Christ, geboren 1979 in Wiesbaden, ist seit 2010 Kantor und Organist an Hauptkirche und Kreuzkirche Suhl (Eilert-Köhler-Orgel 1738-1740). Von 2007 bis 2009 war er Assistentenorganist an den drei historischen Orgeln von St. Jakobi Lübeck. Er studierte von 2000 – 2008 an der

Musikhochschule Lübeck Klavier, Orgel und Kirchenmusik bei Prof. Hartmut Rohmeyer und Prof. Arvid Gast. Während eines Erasmussemesters 2003 studierte er am Conservatorium van Amsterdam bei Prof. Jacques van Oortmerssen. 2011 Konzertexamen mit Auszeichnung bei Prof. Wolfgang Zerer in Hamburg. 2006 gewann er den 1. Preis beim Orgelconcours Leiden (NL), 2007 einen Förderpreis des Buxtehude Wettbewerb Lübeck und den 3. Preis beim Orgelwettbewerb Kazan (Rus). Eine rege Konzerttätigkeit führte ihn an viele bedeutende Orgeln in Deutschland, England, Italien, Frankreich, Spanien, Russland, Polen, Estland, USA und Japan.



Oratorium

Georg Friedrich Händel (1685-1759): The Messiah/Der Messias

Kantorei und Kammerchor Sonneberg, verstärkt durch weitere „Choristen des Kirchenkreises Südthüringen“

Luise Hecht, Sopran

Stefanie Ernst, Alt

Sascha Mai, Tenor

Martin Trepl, Bass

Das Kammerorchester Sonneberg

Leitung: Martin Hütterott

The Messiah – der Messias – ist eines der populärsten Oratorien überhaupt. Zu Händels Lebzeiten ist das Werk nach der Uraufführung 1743 ca. 70 Male aufgeführt worden. Ab den 1770er Jahren fasste das Werk auch in Deutschland (Berlin, Hamburg) Fuß, und 1789 erstellte Wolfgang Amadeus Mozart eine neu instrumentierte Fassung für Konzerte in Wien, die auch heute noch oft gespielt wird.

Hinweis:

Reformationstag, 31.10.2026, 17.00 Uhr
St. Aegidien-Kirche Oberlind

Historisches Konzert – 50 Jahre Kammerorchester Sonneberg

Wiederholung des Ersten Konzertes mit dem Sonneberger Kammerorchester vom 31.10.1976

Sopran: Anja Hütterott

Leitung: Martin Hütterott

J.W. Forchheim: Suite zu 5 Stimmen

K.F. Abel: Konzert für Orgel und Orchester in Es-Dur

G. Torelli: Kleines Konzert in D-Dur

Joh. Seb. Bach: 2. Satz aus dem Violinkonzert in E-Dur

Kantate BWV 84 „Ich bin vergnügt in meinem Glücke“ für Sopran solo und Orchester

Sonntag, 15.11.2026, 18.00 Uhr Stadtkirche Sonneberg

Orgelkonzert 6 an der Kreutzbach-Sauer-Orgel

mit Martin Hütterott

Julius Reubke:
Sonate „Der 94. Psalm“

Johann Sebastian Bach:
„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ aus den Schübler-Chorälen

Carl Theodor Hütterott:
Choralfantasie „Veni sancte spiritus“ (2022)



Totensonntag, 22.11.26, 9.30 Uhr Stadtkirche Sonneberg

Kantatengottesdienst am Totensonntag

mit der Kantate von Felix Mendelssohn-Bartholdy:
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“

Kantorei Sonneberg

Kammerorchester Sonneberg

Juliane Roß, Sopran-solo

Leitung: Martin Hütterott

Vierter Advent, 20.12.26, 16.00–18.15 Uhr Stadtkirche Sonneberg

Doppel-Weihnachtsoratorium

Carl Theodor Hütterott (1926-2023)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)



Erweiterter Kammerchor Sonneberg, die Kantorei Sonneberg und
das Kammerorchester Sonneberg

Sopran solo, Alt solo, Tenor solo: N.N.

Jan Hütterott, Bariton

Gesamtleitung: Martin Hütterott



Das WEIHNACHTSORATORIUM in zwei Vertonungen: Als Auftakt
das „Oratorium de Adventu Jesu Christi“ des ehem. Thomaners
und Jubilars Carl Theodor Hütterott aus dem Jahr 1969 (30 Min.)
und im Anschluss das „WO I-III“ mit geringen Kürzungen

Das Oratorium „de Adventu Jesu Christi“ wurde in der Zeit von
1967 bis 1968 komponiert. Der Komponist hat versucht, die tra-
ditionelle Oratorienform (Choral, Rezitativ, Chor und Arie) mit
neuer musikalischer Sprache zu füllen. Dabei sind Mittel wie
Takt, Orgelpunkt, Ostinato, Homophonie, Kontrapunkt, Sprach-
behandlung nach Wort-Rhythmus und Wort-Inhalt bewusst
traditionell verwendet worden. Zum Beispiel ist die Form eine
rückläufige Bogenform, ähnlich wie in Bachs Motette „Jesu,
meine Freude“. Die fünf variierten Strophen des Chorals „Nun
komm, der Heiden Heiland“ sind ein das ganze Werk verbindendes
Element (eine Anregung aus Hugo Distlers „Weihnachtsge-

schichte“. Auch die Instrumente werden traditionell verwendet, wie z.B. Holzbläser bei der Hirtenszene. Den Chören und Arien liegen allerdings nicht wie bei Bach „betrachtende“ Texte, sondern Weissagungen aus dem Alten und Verse aus dem Neuen Testament zugrunde. Lediglich das Tonmaterial beruht auf modernen Skalen, wie Ganztonleiter mit dem Tritonus, gleichsam als Leitintervall, mixolydisch-blueshafter Melodik und bitonaler Harmonik. Der Rhythmus ist – oft in Form einprägsamer Ostinati – vom Jazz beeinflusst. Mittel der neuesten Vokalmusik eines Ligeti wie Geräusche, Glissandi, Zertrümmerung von Wort- und Textzusammenhang sind bewusst vermieden. Selber Sänger, lag es dem Komponisten besonders daran, trotz dissonanter Zusammenklänge die Sangbarkeit der Melodik und das Verständnis des Textes zu erhalten.

1. Weihnachtstag, 25.12.2026, 17.00 Uhr Stadtkirche Sonneberg

Gottesdienst mit weihnachtlicher Orgelmusik

Martin Hütterott an der Orgel



Der restaurierte Spieltisch 2025

Collegium musicum St. Petri e.V.

zur Förderung der Kirchenmusik an der Stadtkirche St. Peter zu Sonneberg

Zu senden an: Collegium musicum, Frau Antje Scholz, Neuhäuser Str. 2a, OT Lindenberg, 96524 Föritztal

Beitrittsformular

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum „Collegium musicum St. Petri Sonneberg e.V.“

Name, Adresse

Weitere Familienmitglieder (ermäßigter Mitgliedsbeitrag)

E-Mail-Adresse, Telefon

statt des Mindestjahresbeitrages von 40,00 € (ab 2027 45,00 €) (jedes weitere Familienmitglied und aktive Chor- und Orchestermmitglied 20,00 €, ab 2027 25,00 €) leisten wir einen Jahresbeitrag von € _____

Der Jahresbeitrag ist bis zum 20. Januar jeden Jahres auf das Konto der Sparkasse Sonneberg (IBAN DE81 8405 4722 0300 9331 77, BIC HELADEF1SON, Kontoinhaber „Collegium musicum“) zu entrichten.

Kinder und Jugendliche von 7-17 Jahren können nur mit schriftlicher Einwilligung der Eltern dem Verein beitreten. Die Kündigung der Mitgliedschaft bedarf der Schriftform und muss dem Vorstand bis spätestens 1. November des Jahres zugestellt werden.

Durch meine Unterschrift erkenne ich auch die gültige Datenschutzerklärung des Vereins, einzusehen auf der Homepage cm-sonneberg.de Punkt „Über uns“/Beitrittserklärung, an.

Ort, Datum

Unterschrift/en

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige den Vorstand des Collegium musicum hiermit widerruflich, den Mitgliedsbeitrag vom nachstehenden Konto im Lastschriftverfahren abzubuchen:

Kontoinhaber

IBAN

Name der Bank

Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers



Zur Mitwirkung bei unserer
kirchenmusikalischen Arbeit
laden wir herzlich ein:

Kammerorchester dienstags 20.00 Uhr
Kantorei donnerstags 19.30 Uhr
Kammerchor freitags 20.00 Uhr

Die St. Peter-Band zur Gestaltung der
„POP-Gottesdienste“ trifft
sich projektweise.

Nähere Informationen unter:
03675 426270 und 03675 4209215

Termine zur Stimmbildung, Unterricht in Orgel,
Klavier und Musiktheorie,
wie auch zur kirchenmusikalischen C- und D-Prüfung
unter 03675 426270 und 03675 4209215

Folgen Sie uns auf: www.cm-sonneberg.de

Kartenvorverkauf für kirchenmusikalische Konzerte
bei

Touristinfo im Bahnhof: Tel. 03675/70 27 11
Adler-Apotheke, Juttastraße
Evang.-lutherisches Pfarramt, Kirchstraße 20